

Gift!  **Gift!**

Vorsicht! Chemikalie der Abteilung 3
nach Giftgesetz vom 6. 9. 1950

GEBRAUCHSANWEISUNG

Dohnalit Ull

Dohnalit Ull dient zur wirksamen Schutzbehandlung allen Holzes, das in gedeckter Nutzungslage sowie im Freien mit geringer Gefährdung verbaut werden muß.

Es besitzt den Vorzug, daß es sich, wegen seiner leichten Löslichkeit, in hohen Konzentrationen auflösen läßt und dadurch hohe Schutzwirkungen erzielt. Seine Verwendung empfiehlt sich für die Imprägnierung von Holz, das in Gebäuden verbaut wird.

Dohnalit Ull kann in 10–14%igen Lösungen angewendet werden und eignet sich für die Bekämpfung holzerstörender Pilze, wie z. B. Hausschwamm.

Für die Behandlung von Grubenholz stellt Dohnalit Ull das idealste Imprägnierungsmittel dar.

Dohnalit Ull wird ab Werk in Salzform geliefert. Es ist hygroskopisch und muß dicht verschlossen in trockenen Räumen aufbewahrt werden.

Dohnalit Ull wird in 4–14%iger Lösung eingesetzt, d. h. es werden 4–14 kg Dohnalit Ull in 100 Liter Wasser gelöst. Beim Auflösen tritt starkes Schäumen ein. Die Konzentration der angewandten Lösung richtet sich nach Art und Beschaffenheit des Holzes. Für nasses oder saftfrisches Holz wird eine konzentriertere, für trockenes Holz eine schwächere Lösung angewandt. Für eine wirksame Schutzbehandlung sind dem Holz die nachstehend aufgeführten Salzmengen unter Berücksichtigung des Arbeitsverfahrens einzuverleiben:

35 g pro cbm oder 7 g pro qm bei 2 mm Eindringtiefe im Spritz-, Streich- oder Kurztauchverfahren;

17,5 g pro qm bei 5 mm Eindringtiefe im Einlagerungs-, Trocknungs- oder Einstellverfahren;

35 g pro qm bei 10 mm Eindringtiefe im Einlagerungs-, Trocknungs- oder Einstellverfahren.

Die Mindestaufnahmemenge des Holzschutzmittels Dohnalit Ull beträgt bei Anwendung des Presserverfahrens zur Erzielung des Vollschutzes für im Freien mit geringer Gefährdung zu verbauenden Hölzern 5—8 kg pro cbm. Im Anstrichverfahren wird das Holz allseitig dreimal mit dem Pinsel satt gestrichen, wobei sorgfältig darauf zu achten ist, daß alle Fugenrisse usw. von der Lösung benetzt werden. Dabei soll der zweite Anstrich bzw. der dritte nach dem Einziehen des vorherigen, aber vor dessen Trocknen, erfolgen.

Für stärkere Hölzer, wie Rund- und Kanthölzer, ist es empfehlenswert, das Tauchverfahren anzuwenden, weil es ein tieferes Eindringen der Schutzstoffe in das Holz ermöglicht. Hierzu wird das Holz in die in geeigneten Holzfässen aus Holz oder Eisen befindliche Salzlösung eingetaucht und beschwert. Es muß allseitig von der Lösung umgeben sein; auch hier ist für saftfrisches oder passendes Holz eine stärkere Lösung 10—14%, für trockenes eine schwächere Lösung zu verwenden. Die Dauer der Einlagerung richtet sich nach der Stärke und Art der Hölzer und soll bei Kiefern Brettern etwa 12 Stunden, bei Eichen-, Tannen- und Eichenholz etwa das 2-fache betragen.

Der Imprägniervorgang läßt sich durch Umstellung auf das Heißstromankverfahren beschleunigen. Die Hölzer müssen nach diesem Verfahren in eine ca. 80 °C warme Imprägnierlösung eingelegt werden. Nach dem Erkalten in einer Zieldauer zwischen 12 und 24 Stunden ist die Schutzbehandlung abgeschlossen. Durch die heiße Lösung wird ein Teil der Luft aus dem Holz ausgetrieben und beim Erkalten Lösung eingesaugt.

Achtung:

Bei Ausführung der Imprägnierarbeiten ist Vorsicht nötig, da Dohnalit Ull stark giftig ist. Es darf nicht mit Mund, Atmungsorganen oder Wunden in Berührung kommen. Beim Ausschütten ist Stäuben zu vermeiden, evtl. Atemschutz verwenden.

Das Salz ist stets unter Verschuß zu halten. Das sachgemäß imprägnierte und getrocknete Holz ist ohne schädliche Wirkung auf Mensch und Tier. Salzreste und verbrauchte Lösungen sind in dafür eigens angefertigten Senkgruben zu vernichten.

VEB FLUORWERKE DOHNA

Fernruf: Dresden 2250
Heidenau 381

Fernschreiber: Dresden 2234 Zellprojekt,
für Fluorwerke Dohna

Bahnstation:
Dohna/Sa.